

L03077 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 5. 8. [1901]

LANDRO, 5. Auguft.

Mein lieber Freund,

RICHARDS Telegramm, in dem er mir mittheilte, daß Du einen hochgelegenen Ort
gefunden, erreichte mich leider zu spät. Ich hatte mich bereits in LANDRO einge-
5 miethet; ein Zimmer hatte ich in dem HÔTEL nämlich nur ~~**~~ unter der Bedingung
bekommen, daß ich mindestens eine Woche zu bleiben mich verpflichtete. So
werde ich also nicht vor Ablauf dieser Woche zu Dir kommen können, und ich
bitte[^] D^vich, mich fogleich von Deinem Aufenthaltsort zu beftändigen. Die kühle
und ftarke Luft hier bekommt mir gut; die trüben Gedanken vermag freilich keine
10 noch fo kühle Luft zu bannen. Ich hatte gehofft, hier ein paar liebe Wiener Mädeln
zu finden. Aber es ift nichts vorhanden als die Familie SPEYER. Und angefichts
des MONTE CRISTALLO fich über die literarifche Bedeutung von HOFFMANNSTHAL
und WASSERMANN zu unterhalten, hat keinen befonderen Reiz. Geftern bin ich
gekommen, und heut möchte ich fchon wieder fort. Aber ich muß bis Sonntag
15 feftfitzen und hoffe nur, daß Du es mir durch Auffindung eines hohen und küh-
len Aufenthaltsortes dann wenigftens möglich~~ft~~ machft zu Dir zu kommen.
Ich grüße Dich und die Begleiterinnen vielmals und herzlichft.
Dein

Paul Goldmann

20 Adrefte: LANDRO, HÔTEL BAUR.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1185 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unter-
streichungen

3 *Richards Telegramm*] Daraus ist zu schließen, dass Beer-Hofmann das Telegramm vom
1. 8. 1901 am 2. 8. 1901, als er mit Goldmann persönlich zusammentraf, noch nicht
erhalten hatte.

7 *zu Dir kommen*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].

8 *beftändigen*] Schreibirrtum, Goldmann meinte wohl »verständigen«.